

Inhaltsverzeichnis

Vom Mittelalter bis zum Barock	21
Erster Teil: Mittelalter und Reformation	21
1 Altgermanische Dichtung	21
2 Christliche Grundlagen des Mittelalters	22
3 Geistliche Literatur des Frühmittelalters	24
4 Die staufische Ritterkultur	25
5 Aufstieg des Stadtbürgertums	29
6 Humanismus und Reformation	30
Zweiter Teil: Barock	33
1 Grundzüge der Epoche	33
1.1 Übergänge und Spannungen	33
1.2 Sehnsucht nach Halt	34
1.3 Schein und Sein	35
2 Sprach- und Dichtungsauffassung	36
2.1 Sprachreform	36
2.2 Rhetorik	36
3 Name und zeitliche Begrenzung der Epoche	39
4 Eine Literatur der Spannungen und Gegensätze	39
4.1 Lyrik	39
4.2 Drama	41
4.2.1 Trauerspiel	42
4.2.2 Komödie	44
4.3 Roman	45
Grimmelshausen und sein ‚Simplicissimus‘	46
Aufklärung/Sturm und Drang	48
1 Von der Schwierigkeit, ein Werk einer literarischen Epoche zuzuordnen	48
1.1 Schillers Schauspiel ‚Die Räuber‘	48
1.2 Zum Theater im 18. Jahrhundert	50
2 Grundlagen der literarischen Entwicklung im 18. Jahrhundert	59
2.1 Zum Begriff der Aufklärung im 18. Jahrhundert	59
2.2 Pietismus und Empfindsamkeit	60

2.3	Aufklärung, Bürgertum und Absolutismus	61
2.4	Literatur als Medium der Aufklärung	64
3	Aufklärung und Sturm und Drang als literarische Epoche	66
3.1	Zum Verhältnis von Aufklärung und Sturm und Drang	66
3.2	Zur Periodisierung	67
3.3	Zum Selbstverständnis der Literatur in der Aufklärung	68
3.4	Zum Selbstverständnis der Literatur im Sturm und Drang	69
4	Literatur als Medium der Kritik: kleine literarische Formen	72
4.1	Kritik und Satire im 18. Jahrhundert	73
4.2	Kritik und Fabel im 18. Jahrhundert	75
4.3	Sozialkritische Tendenzen der Volkspoesie	78
5	Selbstdarstellung des Bürgertums auf dem Theater	81
5.1	Kritik am bürgerlichen Ehrbegriff in der Komödie: Lessing ‚Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück‘	82
5.2	Der Antagonismus zwischen höfischer Welt und bürgerlicher Familie: Lessing ‚Emilia Galotti‘ – Schiller ‚Kabale und Liebe‘	85
5.3	Das Bürgerliche Trauerspiel als Ständetheater: Lenz ‚Die Soldaten‘ – Wagner ‚Die Kindermörderin‘	89
6	Literatur und Geschichtsbewußtsein	92
6.1	Utopie und Idylle im 18. Jahrhundert	94
6.1.1	Der utopische Roman	94
6.1.2	Die Robinsonade: Daniel Defoe ‚Robinson Crusoe‘	95
6.1.3	Die Fluchtutopie: Schnabel ‚Insel Felsenburg‘	97
6.1.4	Die Idylle	97
6.2	Eine Utopie der idealen Kommunikationsgemeinschaft: Lessing ‚Nathan der Weise‘	98
6.3	Das Drama als Sinnbild der Geschichte: Goethe ‚Götz von Berlichingen‘	102
7	Die Erfahrung des Subjektiven in der Literatur des 18. Jahrhunderts	107
7.1	Die Entwicklung von Tagebuch, Autobiographie und Roman in der Aufklärung und im Sturm und Drang	108
7.1.1	Moritz ‚Anton Reiser‘ – ein psychologischer Roman	111
7.1.2	Goethe ‚Die Leiden des jungen Werthers‘	112
7.2	Authentische Erfahrung: Lyrik des jungen Goethe	117
7.2.1	Die Lyrik Klopstocks als Vorbild	118
7.2.2	‚Scherzhafte Lieder‘	118
7.2.3	Lyrische Vergegenwärtigung des Ichs: Goethes ‚Sesenheimer Lieder‘	119
7.2.4	Schöpferisches Selbstbewußtsein: Die ‚Prometheus‘-Hymne	121

Klassik/Romantik	122
Erster Teil: Klassik	122
1 Einführung in die Epoche	122
1.1 Gebrauch der Begriffe 'Klassik' und 'klassisch' bei Goethe und Schiller ..	122
1.2 Begriffsgeschichtliche Aspekte: 'klassisch', 'Klassik'	123
1.3 'Deutsche Klassik' als Produkt der nationalpolitischen Literatur- geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts	124
1.4 Gefahren der Enthistorisierung der 'Deutschen Klassik'	124
1.5 Grundzüge der Epoche	125
1.6 Möglichkeiten der Periodisierung	126
1.7 Klassik als literarisches Experiment	127
2 Weimar als literarisches Zentrum	133
2.1 Weimar zur Zeit Goethes	133
2.2 Das Bündnis zwischen Schiller und Goethe	134
2.3 Distanzierungsversuche	135
2.3.1 Distanzierung vom Sturm und Drang	135
2.3.2 Distanzierung von Jean Paul, Hölderlin und Kleist	136
2.3.3 Distanzierung von der Trivialliteratur	137
2.4 Der Dichter und der Weimarer Hof – Goethes ‚Torquato Tasso‘	141
3 Begrenzung	143
3.1 Goethes Tätigkeit als Minister und Naturwissenschaftler	143
3.2 ‚Grenzen der Menschheit‘ – Goethes Hymnendichtung	145
3.3 Die Grenzen des ‚dämonischen Charakters‘ – Goethes ‚Egmont‘	146
3.4 Der scheiternde Idealist – Schillers ‚Don Carlos‘	148
3.5 Die begrenzende Macht des ‚Gemeinen‘ – Schillers ‚Wallenstein‘	149
4 Die Auseinandersetzung mit der Französischen Revolution	152
4.1 Das zwiespältige Verhalten der deutschen Intellektuellen	152
4.2 Der literarische Jakobinismus	152
4.3 Goethes Auseinandersetzung mit der Französischen Revolution	155
4.3.1 Ausgleich statt Revolution – Goethes Revolutionskomödien	155
4.3.2 Diskurs statt Dissens – Goethes ‚Hermann und Dorothea‘ und die ‚Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten‘	156
4.4 Schillers Auseinandersetzung mit der Französischen Revolution	158
4.4.1 Die Antizipation der Freiheit in der Kunst – Schillers ‚Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen‘	159
4.4.2 Der Weg in die Freiheit – Schillers ‚Wilhelm Tell‘	160
4.5 Die Erziehung des Volkes – Hölderlins ‚Hyperion‘	162
5 Konzepte der Humanität	164
5.1 „Edle Einfalt, stille Größe“ – Winckelmanns Bild der Antike	164
5.2 Humanität und Geschichte – Herders ‚Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit‘	165
5.3 Das ‚neue Sehen‘ – Goethes Italienreise und die ‚Römischen Elegien‘ ..	166
5.4 Die Gefährdung des Humanen – Goethes ‚Iphigenie auf Tauris‘	167
5.5 Poesie als Ort der Humanität – Schillers ‚Die Götter Griechenlands‘ ..	169
5.6 Humanität und Politik – Schillers Abhandlung ‚Über Anmut und Würde‘ ..	170
5.7 Die Suche nach dem verborgenen Gott – Hölderlins Oden	171
5.8 Entsagung und Humanität – Goethes ‚Wilhelm Meister‘	173
6 Goethes Alterswerk als Überwindung der Klassik – ‚Faust‘	175

6	Verstörungen der bürgerlichen Welt	262
6.1	Grundlagen der 1840er Jahre	262
6.2	Neue Aufgaben für Literatur	263
6.3	Zerfall der kleinbürgerlichen Welt: Friedrich Hebbel ‚Maria Magdalene‘	264
6.4	Kritik am Großbürgertum: Georg Weerth ‚Humoristische Skizzen aus dem deutschen Handelsleben‘	266
 Zweiter Teil: Bürgerlicher Realismus		270
1	Annäherung an die Epoche	270
1.1	Populäre Lesestoffe	270
1.2	Der Bildungsbürger als Autor	271
1.3	Weltanschauliche Grundlagen	272
1.4	Der Kulturwarenmarkt	273
1.5	Epochenname und Periodisierung	274
2	Programmatischer Realismus	278
2.1	Künstlerisches Programm im Rahmen des Liberalismus	278
2.2	Zur Poetik: Fontanes Realismus-Aufsatz	279
2.3	Literaturtheorie des programmatischen Realismus	281
2.4	Der exemplarische Roman: Gustav Freytag ‚Soll und Haben‘	283
2.5	Das Drama im Gefälle von Theorie und Praxis	285
3	Bildung und Bildungsroman: Adalbert Stifter, Gottfried Keller, Wilhelm Raabe	286
3.1	Zur Poetik des Bildungsromans	286
3.2	Die Bildungswelt von Stifters ‚Nachsommer‘	287
3.3	Bildung als Desillusionierung in Kellers Roman ‚Der grüne Heinrich‘	289
3.4	Bildung – Idee und Wirklichkeit	291
3.5	Raabes frühe Romane	292
4	Kunst als Kulturware: Die Novelle	294
4.1	Zur Gattung Novelle im bürgerlichen Realismus	294
4.2	Technik der Novelle	295
4.3	Novellen im Vergleich: Wilhelm Raabe ‚Zum Wilden Mann‘ und Theodor Storm ‚Carsten Curator‘	296
4.4	Historisches Erzählen: Gottfried Keller ‚Züricher Novellen‘	299
5	Kunst und Dekor: Lyrik im Realismus	301
5.1	Goldschnittpoesie	302
5.2	Folgenloser Höhepunkt: Heines späte Gedichte	303
5.3	Lyriktheorie	305
5.4	Theodor Storms Gedichte	305
5.5	Lyrik im späten Realismus: Theodor Fontane und C. F. Meyer	307
6	Schreiben als Kritik: Der Roman im späten Realismus	309
6.1	Die Reichsgründung und ihre Folgen	309
6.2	Von der Macht der Konvention: Theodor Fontanes Berliner Romane	311
6.2.1	Besitz gegen Bildung – ‚Frau Jenny Treibel‘	312
6.2.2	Gesellschaftsromane. Am Beispiel ‚Effi Briest‘	314

6.3	Enttäuschte Zeitgenossenschaft, modernes Erzählen:	
	Wilhelm Raabes Alterswerk	315
6.3.1	Zerstörung der Idylle – ‚Die Akten des Vogelsangs‘	315
6.3.2	Ausblick auf weitere Romane Raabes	317
6.4	Früher und später Realismus	318

Vom Naturalismus zum Expressionismus

Literatur des Kaiserreichs	320
---	-----

Einleitung: Die Epoche – zwischen Reichsgründung und Weltkrieg	320
---	-----

Erster Teil: Naturalismus	330
--	-----

1 Eine neue literarische Generation	330
1.1 Literatur der kritischen Opposition	331
1.2 Gerhart Hauptmanns soziales Drama ‚Vor Sonnenaufgang‘	332
2 Europäische Literatur, Positivismus und Naturalismus	333
2.1 Émile Zola: Naturalismus und Experimentalroman	333
2.2 Einfluß des Positivismus	334
3 Arno Holz und die naturalistische Schreibweise	335
3.1 Prosa des konsequenten Naturalismus	335
3.2 Vom Abbild der Natur zum ästhetischen Kunstwerk	337
4 Gerhart Hauptmann: Das Drama des menschlichen Lebens	338
4.1 ‚Bahnwärter Thiel‘: Zwischen Tradition und Moderne	338
4.2 Bürgerliche und proletarische Problem Dramen	339
4.3 ‚Die Weber‘: Soziales Drama oder „Elend in klassischer Form“?	340
4.4 Naturalistisches Volksstück und Tragikomödie	342
4.5 Wirklichkeit und Kunst in der naturalistischen Symbolik der Tragikomödie ‚Die Ratten‘	342
5 Naturalismus und moderne Literatur	343

Zweiter Teil: Gegenpositionen zum Naturalismus	345
---	-----

Aspekte der Epoche	345
-------------------------------------	-----

1 Der Schriftsteller und die Rolle der Kunst. Die Lyrik Hofmannsthals, Georges und Rilkes	347
1.1 Lebensmystik und Sprachmagie bei Hofmannsthal	347
1.2 Entwurf einer Gegenwelt: „Kunst für die Kunst“ bei George	349
1.3 Rilke: Fühlen – Zeigen – Verschlüsseln	351
2 Desillusionierung und Provokation. Die Dramen Schnitzlers und Wedekinds	354
2.1 Empirioskritizismus	354

2.2	Desillusionierung in Dramen Schnitzlers: ‚Anatol‘, ‚Reigen‘	355
2.3	Vitalismus in den Dramen Wedekinds: ‚Der Marquis von Keith‘, ‚Frühlingserwachen‘, ‚Erdgeist‘, ‚Die Büchse der Pandora‘	356
2.4	Chansons und Balladen Wedekinds	359
3	Sprachkrise – Bewußtseinskrise – Gesellschaftskrise	360
3.1	Krise der Erfahrung und der Sprache: Hofmannsthal: ‚Ein Brief‘	360
3.2	Krise und Erneuerung des Erzählens	362
3.2.1	Der Roman als Tagebuch bei Rilke: ‚Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge‘	362
3.2.2	Absage an den Entwicklungsroman bei Musil: ‚Die Verwirrungen des Zöglings Törleß‘	363
3.2.3	Sigmund Freud und die Entdeckung des Unbewußten	364
3.2.4	Der innere Monolog bei Schnitzler: ‚Fräulein Else‘	365
3.3	Krise der menschlichen Beziehungen und der Verständigung. Hofmannsthal: ‚Der Schwierige‘	367
	Dritter Teil: Avantgarde und Expressionismus	369
1	Protest und Veränderung – Die Kunst der europäischen Avantgarde	369
1.1	Voraussetzungen der europäischen Avantgarde	369
1.2	Futurismus – ein Programm der Avantgarde	370
2	Die expressionistische Avantgarde in Deutschland	372
2.1	Expressionismus – Mode, Stil oder Weltanschauung?	372
2.2	Diaspora der Avantgarde	373
2.3	Das Selbstverständnis der expressionistischen Generation	374
2.3.1	Entfremdung vom Zeitgeist	374
2.3.2	Dichter und Gesellschaft	374
2.3.3	Krise und Kreativität	375
3	Expressionistische Lyrik: Ich und Welt	377
3.1	‚Menschheitsdämmerung‘: Untergang oder neue Menschheit?	377
3.1.1	Idealistische und realistische Menschheitsdichtung	378
3.1.2	Gesellschaft: Protest und Aufruf	379
3.1.3	Wirklichkeitsverfremdung und Selbstentfremdung	380
3.1.4	Deformation, Groteske und Absurdität des Lebens	380
3.1.5	Ich-Begriff und Wirklichkeitsverlust	381
3.1.6	Poesie als Eigenwelt des reinen Gefühls	382
3.1.7	Der Krieg als Weltende	383
3.2	Exkurs: Dunkle Poesie und poetische Chiffre	383
3.3	Georg Heym und Georg Trakl: Chiffren von Leben und Tod	384
3.3.1	Georg Heym: Landschaften und Figuren des verlorenen Wesens	385
3.3.2	Georg Trakl: Untergang und Versöhnung in Traum, Wahn und Mythen	387
4	DADA – Anti-Kunst und Un-Sinn	389
4.1	Der Nonkonformismus des ‚Cabaret Voltaire‘ und seine Wirkungen	389
4.2	Negation des Sinns	390
4.3	Dadaistische Poesie	391
4.3.1	Parodie und Groteske	391

4.3.2	Sprachexperimente	392
4.3.3	Hans Arp: Sprachautomat und Phantasie des Zufalls	393
4.4	Epilog zu DADA	394
5	Anfänge des modernen Theaters im Umkreis des Expressionismus	395
5.1	Auflösung des mimetischen Theaters im europäischen Symbolismus	395
5.2	Expressionistische Experimente und Weltanschauungs Dramen	396
5.2.1	Experimente der Bühnenkunst	397
5.2.2	Expressionistische Verkündigungs Dramen	397
5.2.3	Barlachs Dramen von Zweifel und Wandlung	398
5.3	Einzelgänger der Gesellschaftskritik: Sternheim und Kraus	399
5.3.1	Doppeldeutigkeit der Bürgersatire: Carl Sternheim	399
5.3.2	Panorama des politischen und geistigen Bankrotts: ‚Die letzten Tage der Menschheit‘ von Karl Kraus	400
5.4	Das politische Drama des Expressionismus	402
5.4.1	Das Anti-Kriegsstück: Reinhard Goering	402
5.4.2	Mensch – Gemeinschaft – Masse: Georg Kaiser	403
5.4.3	Revolution als Idee und Erfahrung: Ernst Toller	405
6	Erzählte Krisen – Krise des Erzählens	408
6.1	Erzählte Krisen	408
6.1.1	Psychologische und satirische Zeitkritik in Novellen und Romanen	409
6.1.2	Kurzgeschichte und Kinostil als Ausdruck der neuen Zeit	410
6.1.3	Außenseiter: Geballte und zerfallende Wirklichkeit	410
6.2	Krise des realistischen Erzählens	412
6.2.1	Phantastik und Groteske	412
6.2.2	Vieldeutigkeit des Erzählten	413
6.2.3	Reflexion und Denunziation des Erzählens in der Erzählung	414
6.3	Krise der Künstler und Intellektuellen	415
6.3.1	Carl Einstein: „Der Aberglaube an ein unbedingtes Individuum“	415
6.3.2	Albert Ehrenstein: „Die eigene Leere übertönen“	416
6.3.3	Gottfried Benn: „Es geschieht alles nur in meinem Gehirn“	417
6.4	Vorgriffe des modernen Bewußtseins im Rückgriff auf die Tradition	418
6.4.1	Alfred Döblin: Vieldeutigkeit und Tatsachenphantasie	419
6.4.2	Robert Walser: Das Ungeheure im Kleinen	420
6.5	Kafkas Werk – eine Chiffre des Jahrhunderts?	421
6.5.1	Kafkas Wirkung bis in die Gegenwart	422
6.5.2	Dialektik von Leben und Schreiben (Tagebücher)	422
6.5.3	„Alltäglicher Vorfall“ und „Gleichnis“: Kafkas Parabeln und kleine Erzählungen	424
6.5.4	Die Abhängigkeit vom Unzugänglichen: Kafkas Romane	425

Von der Weimarer Republik bis 1945	428
Erster Teil: Weimarer Republik	428
1 Einführung in die Epoche	428
1.1 Aufstieg in die Ohnmacht: Die belagerte Republik	428
1.2 'Goldene zwanziger Jahre'? Kultur der Widersprüche	430
1.2.1 Tumult der Stile	430
1.2.2 Künstlerische Neuerungen	431
1.2.3 Funktionale Ästhetik und Verwendung der Montage	432
1.2.4 Entstehen einer Massenkultur	432
1.2.5 Der Film. Wandel der literarischen Öffentlichkeit	433
1.3 Gleichzeitigkeit dreier Literaturen	433
1.4 Spektrum der Themen	435
2 Das Drama der zwanziger Jahre: Zeitstück, Volksstück, Parabel und Lehrstück	441
2.1 Durchsetzung des Zeitstücks. 'Epische' Form des Dramas	441
2.2 Politisches Zeittheater: Erwin Piscator und Ernst Toller	443
2.3 Parabel und Lehrstück. Die Verbindung von Ästhetik und Politik im Drama Bertolt Brechts	444
2.4 Volksstücke als Vehikel gesellschaftlicher Kritik: Marieluise Fleißer und Ödön von Horváth	446
3 Funktionswandel der Lyrik	450
3.1 Lyrik nach dem Expressionismus	450
3.2 Die Ich-Monologe Gottfried Benns	451
3.3 Die 'Gebrauchslyrik' Bertolt Brechts	452
3.4 Von der Buchlyrik zur Lyrik des Kabarets	455
4 Die großen Romane der zwanziger Jahre	457
4.1 Durchsetzung des modernen Romans	457
4.2 Individuelle Entwicklung als Epochen- und Generationsbilanz	458
4.2.1 „Zeitroman in doppeltem Sinn“: Thomas Mann ‚Der Zauberberg‘	459
4.2.2 Erlösung von der Wirklichkeit: Hermann Hesse ‚Der Steppenwolf‘	461
4.2.3 Wissen und Fühlen des neuen Menschen: Alfred Döblin ‚Berlin Alexanderplatz‘	462
4.3 Österreichische Varianten	463
4.3.1 Wirklichkeit als Erfindung und Aufgabe: Robert Musil ‚Der Mann ohne Eigenschaften‘	464
4.3.2 Wertezerfall und utopische Erkenntnis: Hermann Broch ‚Die Schlafwandler‘	466
4.3.3 Ein Requiem auf Österreich: Joseph Roth ‚Radetzkymarsch‘	467
5 Romane der Zwischenkriegszeit	469
5.1 Kriegerroman und Antikriegsroman als Epochenparadigma	469
5.2 Weltkriegsroman, Zeitroman, Gesellschaftsroman: Arnold Zweig ‚Der Streit um den Sergeanten Grischa‘	471
5.3 Der Roman der verlorenen Generation: Erich Maria Remarque ‚Im Westen nichts Neues‘	472
5.4 Wechsel der Perspektive: Ludwig Renn ‚Krieg‘ und Edlef Köppen ‚Heeresbericht‘	473

6.1 Der Zeitroman der Neuen Sachlichkeit: Romane vom Ende der Republik	474
6.1 Der Zeitroman als Epochenparadigma	474
6.2 Vom zerstreuten Leben und vom Aufstieg in die Ohnmacht: Irmgard Keun ‚Das kunstseidene Mädchen‘	476
6.3 Der Roman der Angestelltenmisere: Hans Fallada ‚Kleiner Mann – was nun?‘	477

Zweiter Teil: Literatur unter dem Nationalsozialismus . . . 480

1 Gegen die Republik	480
1.1 Der ideologische Horizont	480
1.2 Zusammenhänge der Bewußtseinsgeschichte	482
1.3 Ästhetik der Aggression	484
1.4 Voraussetzungen der inneren Emigration	485
2 Unter der Herrschaft des Nationalsozialismus: Zwischen Ideologie und Wirklichkeit	485
2.1 Die ‚Volksgemeinschaft‘ als Mythos und Wirklichkeit	486
2.2 Die Ästhetisierung der Politik	487
3 Formen der Literatur: Zwischen Anpassung und Flucht	488
3.1 Die Literaturpolitik des NS-Staates	489
3.2 Nationalsozialistische Literatur	490
3.2.1 Gemeinschaftslyrik und heroischer Ton	491
3.2.2 Vom ‚Thingspiel‘ zur ‚Tragödie‘	493
3.3 Die Literatur der inneren Emigration	495
3.3.1 Mythos und Existenz: Prosa der inneren Emigration	497
3.3.2 Magic und Abstraktion: Lyrik der inneren Emigration	502
4 Literarische Formen des politischen Widerstands	504

Dritter Teil: Literatur im Exil . . . 505

1 Einleitung	505
1.1 Exil – Antifaschismus – antifaschistische Literatur	505
1.2 Selbstverständnis der Schriftsteller im Exil	506
1.3 Exilländer, Verlage, Zeitschriften	507
1.4 Der „Zwang zur Politik“	509
1.5 „Das große Bündnis“: Einigungsbemühungen im Zeichen der Volksfront	509
1.6 Standortbestimmung der Literatur im Exil: die Expressionismusdebatte	511
2 Brecht im Exil	513
2.1 Die Exilsituation und ihre Auswirkung auf Brechts literarische Produktion	513
2.2 Brechts Exillyrik	517
2.2.1 Die Lyrik des skandinavischen Exils	517
2.2.2 Die Lyrik des amerikanischen Exils	519
2.3 Brechts Exilstücke	521
2.3.1 Vom Lehrtheater zum dialektischen Theater	522
2.3.2 Modell und Praxis ‚Der gute Mensch von Sezuan‘ – ‚Der kaukasische Kreidekreis‘	523

2.3.3	Modell und Geschichte	524
	„Mutter Courage und ihre Kinder“ – „Leben des Galilei“	
2.3.4	Brecht in der Diskussion	526
3	Der Roman des Exils	527
3.1	Der Roman als dominierende Gattung	527
3.2	Der Deutschlandroman	528
3.2.1	Die Zerstörung der bürgerlichen Lebensform: Lion Feuchtwanger „Die Geschwister Oppermann“	528
3.2.2	Flucht, Verfolgung – und die Grenzen der Macht: Anna Seghers „Das siebte Kreuz“	530
3.3	Der Roman über das Exil	531
	Flucht und Exil als Existenzkrise: Anna Seghers „Transit“	531
3.4	Der historische Roman im Exil	533
3.4.1	Streitbarer Humanismus – Die Synthese von Geist und Macht: Heinrich Mann „Die Jugend des Königs Henri IV“, „Die Vollendung des Königs Henri IV“	534
3.4.2	Satirische Entlarvung der weltgeschichtlichen Persönlichkeit: Bertolt Brecht „Die Geschäfte des Herrn Julius Caesar“	535
3.5	Der Roman als Epochenbilanz	536
	Vom Ende der bürgerlichen Epoche: Thomas Mann „Doktor Faustus“	536

Von 1945 bis zur Gegenwart 539

1	Nachkriegsliteratur: 1945–1949	541
1.1	Der Zeitraum: Aufbruch und Restauration	541
1.2	1945: Nullpunktbewußtsein	543
1.3	Die Literatur 1945/46: Kein Nullpunkt	544
1.3.1	Der Streit um Thomas Mann	544
1.3.2	„Innere Emigration“ nach 1945	546
	Religiöse Romane (Kasack, Langgässer)	
	Lyrische Botschaften (Bergengruen, Schneider)	
	Ausblick: Der Fall Reinhold Schneider	
1.3.3	Aus Exil und Emigration: Zeitgeschichte und Utopie	548
	Zeitgeschichte aus dem Exil: „Des Teufels General“ – „Stalingrad“	
	Utopie eines Emigranten: Hermann Hesses „Glasperlenspiel“	
1.3.4	Aus Gefängnis und Lager: Beschreibungsversuche	553
	Albrecht Haushofer: „Moabiter Sonette“; Günther Weisenborn: „Die Illegalen“	
	Ernst Wiechert: „Der Totenwald“ – Eugen Kogon: „Der SS-Staat“	
1.4	Literatur nach der Kapitulation: „Der Ruf“ und sein Programm	555
1.4.1	Öffnung zum Westen	557
	Amerikanischer Realismus; Französischer Existentialismus; Das Verdikt des Nihilismus	
1.4.2	Das Verbot der Zeitschrift „Der Ruf“ und die Gründung der „Gruppe 47“	559
	Die „Gruppe 47“ in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland	
1.5	Die junge Generation schweigt nicht: „Kahlschlag“- und „Trümmer- literatur“; der „Auszug aus dem Elfenbeinturm“	561
1.5.1	Die „Generation ohne Abschied“ und ihr „Manifest“ (Wolfgang Borchert)	562

1.5.2	„Draußen vor der Tür“: Stationen des Grotesken	563
1.5.3	„Die Unfähigkeit zu trauern“ – eine skeptische Generation?	564
1.5.4	Dominanz einer Gattung: die Kurzgeschichte	565
	Wolfgang Borchert: „Das Brot“	
	Wolfdietrich Schnurre: „Auf der Flucht“	
	Heinrich Böll: „Wanderer kommst du nach Spa. . .“	
1.6	1949: Gründung der Bundesrepublik Deutschland – Traditionalismus, Doppelleben oder Verweigerung?	569
	Gottfried Benn: „Der Ptolemäer“	
	Arno Schmidt: „Leviathan“	
2	Poetische Gegenwelten: Lyrik zwischen 1950 und 1970	572
2.1	Der zeitliche Rahmen	572
2.2	Das Bewußtsein der Modernität – Gedichte nach Auschwitz	572
2.3	„Mysterium“ der Worte – „Mit Worten schweigen“: Gottfried Benn und Wilhelm Lehmann	573
	2.3.1 „Mysterium“ der Worte: Gottfried Benns „Probleme der Lyrik“	
	2.3.2 „Mit Worten schweigen“: Die Konstante der Naturlyrik bei Wilhelm Lehmann	575
2.4	Die neue Naturlyrik bei Günter Eich	576
	Exkurs: Vom Papier auf das Tonband. Das Hörspiel	577
2.5	Literatur als ‘Utopie’: Paul Celan und Ingeborg Bachmann	578
	2.5.1 Dichtung nach Auschwitz: Paul Celan	579
	2.5.2 „Unterwegs zur Sprache“: Ingeborg Bachmann	580
2.6	„Vergangenheit der Moderne“: Hans Magnus Enzensberger	582
2.7	Ausblick: Die politische Lyrik nach 1965	584
3	Dürrenmatt, Frisch und die Brecht-Tradition	586
3.1	Drama und Dramenautoren nach 1945	586
3.2	Dürrenmatts und Frischs Auseinandersetzung mit Brechts Parabelform	587
3.3	Friedrich Dürrenmatts Theaterkonzeption	588
	„Die Ehe des Herrn Mississippi“	
	„Die Physiker“	
3.4	Max Frischs Dramenkonzeption	591
	„Andorra“	
	„Biedermann und die Brandstifter“	
	„Biografie“	
4	Romane der fünfziger Jahre: Gesellschaft und Geschichte	594
4.1	Nonkonformismus im Roman	594
4.2	Die Nachkriegszeit als ‘Zeitbruch’. Wolfgang Koeppen: „Tauben im Gras“	596
	4.2.1 Offene Situation der Krise und offene Form	596
	4.2.2 Die Menschen im ‘Zeitbruch’	596
4.3	Literatur als moralisches Engagement: Heinrich Böll	598
	4.3.1 Bölls Erzählhaltung: Kritik und Sympathie	598
	4.3.2 Die Perspektive von ‘unten’	598
	4.3.3 Utopie des Humanen: „Das Brot der frühen Jahre“	599
4.4	Humanismus der Freiheit: Alfred Andersch	599
	4.4.1 Anderschs Standort: jenseits der Ideologien	599
	4.4.2 Die Entscheidung zur Freiheit: „Sansibar oder der letzte Grund“	600
4.5	Erzählte Geschichte. Günter Grass: „Die Blechtrommel“	601
	4.5.1 Die Stellung des Erzählers: Außenseitertum und Teilhabe	601
	4.5.2 Kleinbürgertum und Nationalsozialismus	602
	4.5.3 Die moralische Position	603

5	Literatur als Sprachexperiment	603
5.1	Sprachskepsis nach 1945	603
5.2	Sprache als Realität und Sprachexperiment	604
5.3	Bewußtsein, Sprache, Wirklichkeit in neuer Interpretation	605
5.4	Konkrete Poesie	605
5.4.1	Der Begriff 'konkret': Der Text als Realität	605
5.4.2	Verfahrensweisen der konkreten Poesie: Reduktion und Kombination	606
5.4.3	Die 'Konstellationen' Eugen Gomringers: das 'absolute Gedicht' als Affirmation der modernen Welt	606
5.5	Sprachexperiment und antibürgerlicher Avantgardismus: Die 'Wiener Gruppe'	607
5.6	Literatur in der 'nachindividuellen Epoche': Helmut Heißenbüttel	608
5.6.1	Zerfall des Subjekts, Versprachlichung der Welt	609
5.6.2	Literarische Sprachverwendung: Rekapitulation, Normabweichung	609
5.6.3	Autonome Welt in Sprache	610
5.7	Sprachexperimentierende Literatur und Politisierung: Peter Handke	611
5.7.1	„Natur ist Dramaturgie“	611
5.7.2	Manipulative Sprache	612
5.7.3	Die subjektive Motivation des Schreibens	613
6	Romane der sechziger Jahre: Das Wechselspiel von Fakten und Fiktion	613
6.1	Das Spiel mit Rollen (Max Frisch) „Mein Name sei Gantenbein“	615
6.2	Beschreibung fremder Wirklichkeit (Uwe Johnson) „Das dritte Buch über Achim“	616
6.3	Erleben und Erinnern (Martin Walser) „Das Einhorn“	617
6.4	Romankrise und Bestseller in ungebrochener Erzähltradition	619
7	Dokumentarische Literatur der sechziger Jahre	620
7.1	Das politische Engagement der Literatur	620
7.1.1	Das Mißtrauen gegen die Fiktion	620
7.1.2	Die historische Problematik dokumentarischer Literatur	621
7.2	Literatur der Arbeitswelt	622
7.2.1	Die 'Gruppe 61' und der 'Werkkreis Literatur der Arbeitswelt'	622
7.2.2	Die Spannung zwischen fiktionaler und dokumentarischer Darstellung der Arbeitswelt (Max von der Grün – Günter Wallraff)	623
7.3	Das dokumentarische Theater	625
7.3.1	Theorie	625
7.3.2	Geschichte und Vorläufer des dokumentarischen Theaters	625
7.3.3	Peter Weiss: Die Entwicklung bis zur 'Ermittlung'	626
7.3.4	Peter Weiss: 'Die Ermittlung'	626
7.4	„Der Tod der Literatur“	627
7.5	Die Aufhebung der Trennung von dokumentarischer und fiktionaler Literatur	628
7.5.1	Enzensbergers 'Lebensläufe'	628
7.5.2	Der Realismusbegriff des 'Werkkreises'	628
8	Das neue Volksstück	630
8.1	Die Wiederentdeckung des kritischen Volksstücks der Weimarer Republik	630
8.2	Die Wiederaufnahme der Volksstücktradition durch Sperr und Kroetz	631
8.2.1	Sperrs 'Jagdszenen aus Niederbayern'	631

8.2.2	Franz Xaver Kroetz: ‚Oberösterreich‘	632
8.2.3	Vergleich zwischen Sperr und Kroetz	635
8.3	Das neue Volksstück neben und nach Kroetz	636
9	Romane der siebziger Jahre: Tendenzwende	636
9.1	Der einzelne Krankheitsfall als Krankheitszeichen des Systems	638
	Fritz Zorn: ‚Mars‘	638
9.2	Lebensgeschichte und Zeitgeschichte	639
9.2.1	Franz Innerhofer: ‚Schöne Tage‘	639
9.2.2	Ingeborg Drewitz: ‚Gestern war Heute. Hundert Jahre Gegenwart‘	640
9.3	Wiedererkennen in fremder Lebensgeschichte	641
	Elisabeth Plessen: ‚Kohlhaas‘	641
9.4	Das Normale und die Sehnsucht	642
9.4.1	Nicolas Born: ‚Die erdabgewandte Seite der Geschichte‘	643
9.4.2	Otto F. Walter: ‚Die Verwilderung‘	643
9.4.3	Urs Widmer: ‚Die gelben Männer‘	644
10	Dramen der siebziger Jahre: Die Normalität des Irreseins	645
10.1	Übergang und Wandel	646
10.1.1	Tankred Dorst und Gerlind Reinshagen	646
10.1.2	Botho Strauß und Thomas Bernhard	646
10.2	Thomas Bernhard: Die Vernichtung des Menschen (‚Die Macht der Gewohnheit‘)	647
10.3	Das „mentale Theater“ des Botho Strauß: Ästhetik der Einbildungen als Ästhetik des Verlusts (‚Groß und klein‘)	649
10.4	Thomas Bernhards Lebensekel und Botho Strauß’ skeptischer Realismus	653
11	Alltagslyrik	654
11.1	Ich-Erfahrung und die Verständigung mit anderen	656
11.2	Momentaufnahmen des Alltags	657
11.3	Einfaches Sprechen	659
12	Frauenliteratur	660
12.1	Rückkehr zur Mütterlichkeit (Karin Struck) ‚Trennung‘	661
12.2	Rebellion gegen die Männerwelt (Christa Reinig) ‚Entmannung‘	661
13	Literaturbetrieb in der Bundesrepublik Deutschland	662
13.1	Das Buch als Ware	662
13.2	Das kalkulierte Buch: Buchkonzerne und Kleinverlage	663
13.3	Freiheit der Kunst und Literaturförderung	664
13.4	Das Berufsbild des Schriftstellers	664
13.5	Organisation und Interessenvertretung der Schriftsteller	665
13.6	Arbeitskreise und literarische Gruppen	666
14	DDR-Literatur	667
14.1	Ausgangssituation: Die sowjetische Besatzungszone (SBZ) 1945–1949	667
14.2	Die DDR und ihre Kulturpolitik	668
14.2.1	Exkurs: BPRS, Volksfrontpolitik und Realismusdebatte	669
14.2.2	Erbpflege und ‚Literaturgesellschaft‘	670
14.3	Die neuen Verhältnisse und der neue Mensch	671
14.3.1	Der Aufbau-Roman (1952–1956)	671

14.3.2 Brecht in der DDR	672
Brechts Theaterarbeit	
Brechts Lyrik	
14.3.3 Brechts Schüler: 'Agrodrama' und 'Produktionsstück'	676
Helmut Baierl: 'Frau Flinz'	
Heiner Müller: 'Der Lohndrucker'	
14.4 Ankunfts-literatur und Bitterfelder Weg	678
Christa Wolf: 'Der geteilte Himmel'	
Erwin Strittmatter: 'Ole Bienkopp'	
14.5 „Konsolidierter Sozialismus“ und Selbstreflexion der Autoren	682
14.5.1 'Saison für Lyrik'	683
Volker Braun: 'Es genügt nicht die einfache Wahrheit'	
Günter Kunert: Warnschilder und Momentaufnahmen	
14.6 Postrevolutionäre Zweifel und Ausbürgerung der Ruhestörer	686
14.6.1 Private Fragen an die geschichtliche Vergangenheit	687
Hermann Kant: 'Der Aufenthalt'	
Christa Wolf: 'Kindheitsmuster'	
14.6.2 Neue Leiden – neue Helden	690
Ulrich Plenzdorf: 'Die neuen Leiden des jungen W.'	
Erich Loest: 'Es geht seinen Gang oder Mühen in unserer Ebene'	
14.6.3 „Man hat doch einen Traum“ (Frauenliteratur)	692
Monika Maron: 'Flugasche'	
14.7 Drama in den siebziger Jahren: Abkehr von der Gegenwart	
– Mythos und Geschichte	694
Peter Hacks: 'Adam und Eva'	
Heiner Müller: 'Der Auftrag. Erinnerung an eine Revolution'	
14.8 DDR-Literatur – Nationalliteratur – deutsche Literatur?	698
15 Deutschsprachige Literatur der achtziger Jahre:	
Schreiben als Gegenmaßnahme	700
15.1 Botschaft in höchster Gefahr	702
15.2 Letzte Zeugen der unbewältigten Vergangenheit	704
15.3 Verteidigung des Wirklichen	706
Literaturhinweise	710
Register der Autoren und Werke	729